

Es lebe der 1. Mai, der Internationale Tag der Arbeit!

"Die weiße Dämmerung ist wieder angebrochen, und es ist der erste Mai"...

Wieder einmal stehen wir unmittelbar vor dem Internationalen Arbeitertag. In diesem Jahr gedenken die iranischen Arbeiter ihren Tag unter Verhältnissen, in denen das arbeiterfeindliche Regime der Islamischen Republik wie in den vergangenen Jahren die Arbeiter daran hindert, den Tag der Arbeit frei zu feiern, indem es brutal gegen sie vorgeht. Der Grund dafür ist klar:

Der Internationale Tag der Arbeit ist der Tag, an dem der unermüdliche Kampf der Arbeiterklasse gegen die Kapitalisten demonstriert wird. An diesem Tag demonstrieren die Arbeiter und ihre Verbündeten ihre Solidarität durch Organisationstreffen und Arbeiterversammlungen. Die herrschende Diktatur hat keine Mühen gescheut, um die Feier des Tages der Arbeit durch die kämpferischen Arbeiter Irans und ihre Verbündeten zu verhindern.

In Verehrung vor dem Internationalen Tag der Arbeit und mit Grüßen an die kämpferischen Arbeiter des Irans, die seit der Gründung des Regimes der Islamischen Republik (Verteidiger der in- und ausländischen Kapitalisten) gegen sie angekämpft hat, um ihre berechtigten Forderungen gegen dieses Regime zu verwirklichen, wollen wir auf einige wichtige Punkte bezüglich der aktuellen Situation der Arbeiter und ihrer Kämpfe im Iran hinweisen:

Es wird zu Recht gesagt: "Die Rettung der Arbeiterklasse liegt in der Einheit und der Organisation". In der Tat können nur Arbeiter, die in ihren eigenen Gewerkschaften und politischen Organisationen organisiert sind, wirksam gegen die Unterdrückung und Ungerechtigkeit der Kapitalisten kämpfen. Die herrschende Bourgeoisie im Iran, die aus den konterrevolutionären Erfahrungen der Weltbourgeoisie gelernt hat, hat jedoch alles in ihrer Machtstehende getan, um die Gründung von Gewerkschaften und die Organisation der Arbeiter zu verhindern und ihnen jegliche klassenorientierte Organisationen zu nehmen.

In den langen Jahren der Herrschaft der Islamischen Republik haben iranische Arbeiter verschiedene Aktionen zur Gründung unabhängiger Arbeitervereinigungen unternommen. Ihre Bemühungen wurden jedoch stets mit Inhaftierung, Folter und Terror beantwortet. Während der antiimperialistischen und antimonarchischen Revolution von 1979 bildeten die Arbeiter im ganzen Iran in einer revolutionären



Situation Organisationen, die als "Räte" bekannt waren. Diese Räte waren jedoch aufgrund des allmählichen Aufstiegs des diktatorischen Regimes der Islamischen Republik nur von kurzer Dauer. In ihren ersten konterrevolutionären Aktionen zerschlug die herrschende Diktatur diese Räte. Mit der Unterdrückung der revolutionären Massen und ihrer Revolution ersetzte die Islamische Republik die Arbeiterorganisationen durch täuschend ähnlich Räte und nannte sie "Islamische Räte". Bei diesen Räten handelt es sich in Wirklichkeit um arbeiterfeindliche islamische Organisationen in den Betrieben, deren Aufgabe es ist, jede Art von Arbeiterkampf in den Betrieben zu unterdrücken, diese Räte selbst sind eines der Hindernisse für die Gründung unabhängiger Arbeiterorganisationen im Iran.

Das Regime der Islamischen Republik, welches eine Manifestation der Diktatur der Kapitalistenklasse im Iran ist, hat während seiner schändlichen Herrschaft nicht nur zu den gewaltsamsten Methoden der Unterdrückung gegriffen um die Arbeiter daran zu hindern sich zu organisieren, sondern hat auch nicht davor zurückgeschreckt friedliche Streiks der Arbeiter gewaltsam zu unterdrücken um ihre zertrampelten wirtschaftlichen Rechte zu erlangen, selbst unter Bedingungen, bei denen die Arbeiter manchmal mehrere Monate lang von den Kapitalisten keine Löhne bezahlt bekommen. Die Unterdrückung des gewerkschaftlichen Kampfes der Arbeiter durch die Diktatur hatte jedoch zur Folge, dass dieser wirtschaftliche Kampf in einen politischen Kampf gegen das Regime selbst umgewandelt wurde.

Das bedeutet, dass die Arbeiter, die sich der Unterstützung der Kapitalisten durch die Islamische Republik bewusst sind, die herrschende Diktatur in ihren Kundgebungen und Märschen ins Visier genommen und ihren Widerstand gegen die Islamische Republik und ihrer arbeiterfeindlichen Politik in ihren Slogans und Transparenten deutlich gemacht haben. Diese Form des politischen Kampfes der Arbeiter wird in den meisten Fällen von den bewaffneten Agenten des Regimes militärisch unterdrückt und die Sicherheitskräfte des Regimes setzen die Arbeiter einer gewaltsamen Behandlung aus.

Da es keine klassenorientierten Organisationen der Arbeiter gibt, zeigt sich die Klasseneinheit der iranischen Arbeiter unweigerlich im Verlauf ihrer Streiks und Kämpfe. Doch trotz aller Arbeiterkämpfe, die überall im Iran stattfinden, stehen die kämpfenden iranischen Arbeiter weitgehend mit leeren Händen da, da ihre Reihen gegenüber den Kapitalisten und dem sie unterstützenden Regime (der Islamischen Republik) zersplittert sind. Das Fehlen unabhängiger Arbeiterorganisationen und das Fehlen einer schlagkräftigen Organisation von Berufsrevolutionären, die die Interessen der Arbeiterklasse verteidigen, hat dem Regime der Islamischen Republik freie Hand bei der Verfolgung einer arbeiterfeindlichen Politik gegeben, wozu auch die Festsetzung des Mindestlohns gehört, der angeblich jedes Jahr auf der Grundlage der herrschenden Inflationsrate festgelegt wird.

Wenn wir uns die verabscheuungswürdigen Bemühungen dieses Regimes bei der Festlegung des Mindestlohns für dieses Jahr ansehen, werden wir feststellen, dass in

einer Situation, in der nach Einschätzungen der eigenen Institutionen der Islamischen Republik und Berichten staatlicher Nachrichtenagenturen "die Armutsgrenze für einen Vier-Personen-Haushalt bei etwa 25 Millionen Toman liegt", der Mindestlohn für Arbeiter auf "8 Millionen und 208 tausend Toman" festgelegt wurde. Das bedeutet, dass in diesem Jahr unter der Führung der Regierung von Ebrahim Raisi die Lebensbedingungen der Mehrheit der Arbeiter im Vergleich zu den Vorjahren noch weiter unter die Armutsgrenze gesunken sind. Es sei darauf hingewiesen, dass der Mindestlohn nur für Arbeiter gilt, die unter das Arbeitsgesetz fallen, und dass Arbeiter, die nicht unter das Arbeitsgesetz der Islamischen Republik fallen, insbesondere weibliche Arbeiter, gezwungen sind, ihre Arbeitskraft für viel weniger als den Mindestlohn zu verkaufen.

Selbst wenn wir andere Einkünfte wie Kindergeld und Lebensmittelgutscheine für Arbeiter, die unter das Arbeitsgesetz fallen, berücksichtigen, wird das Einkommen eines verheirateten Arbeiters mit zwei Kindern, der unter das Arbeitsgesetz fällt, im nächsten Jahr 11 Millionen und 107 tausend Toman betragen, was immer noch weit unter der Armutsgrenze von etwa 25 Millionen Toman für eine vierköpfige Familie liegt. Nach Angaben eines Mitglieds des Obersten Arbeitsrates wird die Regierung auf Löhne über 10 Millionen Tomans eine Steuer von 10 % erheben. Von diesem Mindestlohn von 11 Millionen Tomans für eine arbeitende Familie werden also ebenfalls 10 % abgezogen und an den Staat zurückgegeben. Es muss betont werden, dass selbst dieser magere Lohn einem beträchtlichen Teil der Arbeiter von der iranischen Bourgeoisie nicht in vollem Umfang zur Verfügung gestellt wird, da diese oft einen Teil davon für ihre eigenen Interessen nimmt. In einer solchen Situation ist es nicht verwunderlich das iranische Arbeiter nicht einmal in der Lage sind, ihre verbrauchte Arbeitskraft mit dem Lohn, den sie erhalten, zu überleben, weshalb die meisten Arbeiter auf mühsame Überstunden oder Zweitjobs zurückgreifen müssen.

Auf diese Weise treiben die parasitären Kapitalisten, welche auf die riesige Arbeitskraftreserve der arbeitslosen Arbeiter angewiesen sind, diese Arbeiter in einen frühen Tod. Angesichts der katastrophalen Bedingungen, mit denen unsere Arbeiter konfrontiert sind, steht eine Erhöhung der Löhne und deren pünktliche Auszahlung an erster Stelle der Forderungen der iranischen Arbeiterklasse. Die meisten Arbeitskämpfe zielen auf die Erreichung dieses Ziels ab. Die Durchsetzung dieser Forderungen ist jedoch nicht einfach, was zum Teil auf die Zersplitterung der Arbeiterschaft und das Fehlen unabhängiger Arbeiterorganisationen zurückzuführen ist, vor allem aber auf das Fehlen einer politischen Organisation der Arbeiter. Bei dem derzeitigen Kräfteverhältnis zwischen unorganisierten Arbeitern und ihren Verbündeten ist es nicht leicht, ein Gleichgewicht mit den Kapitalisten und derer unterstützenden Regierung zu erreichen, wenn es keine Organisation gibt.

Arbeiter, wir, die angesichts der rücksichtslosen Repressionen der Islamischen Republik, dieses schwertschwingenden Wächters der herrschenden kapitalistischen Ordnung im Iran, schwer unterdrückt werden, haben keine andere Wahl als die Kämpfe gegen die Kapitalisten und die unterdrückerische herrschende Ordnung zu

intensivieren. Kampf, Kampf und nochmals Kampf ist das einzige Mittel, was ihnen erlaubt, nicht nur ihr Arbeitsleben und ihre Ehre zu verteidigen, sondern sich auch mit immer mehr Erfahrung und Bewusstsein auf die großen Kämpfe vorzubereiten, deren Endziel die Befreiung der Arbeiter von den Fesseln der Ausbeutung ist.

Jahrelange Arbeiterkämpfe weltweit haben gezeigt, dass die Emanzipation der Arbeiter nur durch ihre eigenen Hände erreicht werden kann. Zu diesem Zweck haben bewusste Arbeiter und kommunistische Intellektuelle die Pflicht, die Arbeiterklasse bei der Schaffung ihrer eigenen unabhängigen Front zu unterstützen. Auf diesem Weg ist nicht nur der Kampf für bessere Arbeitsbedingungen und einen höheren Lebensstandard, sondern auch der Kampf für den Sturz des Regimes der Islamischen Republik und die Förderung der Revolution zur Verwirklichung des Sozialismus eine große Aufgabe, die vor unseren Arbeitern liegt. In einer Situation, in der die Revolution gegen die bestehenden ungerechten Verhältnisse der einzige Weg zur Befreiung ist, und diese Revolution ohne die Führung der Arbeiterklasse nicht gelingen kann, ist es die Pflicht der bewussten Arbeiter und der Intellektuellen der Arbeiterklasse, Schritte in diese Richtung zu unternehmen.

Daher haben bewusste Arbeiter neben revolutionären Intellektuellen die Pflicht, der antirevolutionären Unterdrückung durch das Regime der Islamischen Republik entgegenzutreten, indem sie verdeckte Organisationen schaffen. Diese Organisationen müssen notwendigerweise politisch-militärische Strukturen sein und indem sie revolutionäre Kraft ausüben, sollten sie den Weg für die umfassendste Organisation der Arbeiterklasse ebnen.

Feiern wir den Internationalen Tag der Arbeit, indem wir unsere Anstrengungen verdoppeln, um unsere Rolle zu erfüllen und durch die Verstärkung unserer Kämpfe zur Befreiung der Arbeiterklasse von Unterdrückung und Ausbeutung beizutragen.

Es lebe der 1. Mai, der Internationale Tag der Arbeit!

Sieg für die Kämpfe der Arbeiter weltweit gegen das kapitalistische System!

Nieder mit dem arbeiterfeindlichen Regime der Islamischen Republik!

Lang lebe die Revolution! Lang lebe der Sozialismus!

Die iranische Volksfadaee Guerillas

12. April 2024, entspricht Farvardin 24, 1403.